

VOR 25 JAHREN

Sonnabend, 18. April 1992

Großbaustelle Heinrich-Heine-Haus: Die Gerüste rings um das Palais der Witzendorffs sind inzwischen verschwunden, die Arbeiten am Hinterhof abgeschlossen. Doch im Innern gibt es noch viel zu tun, damit pünktlich zum Ende des Jahres das Prunkstück am Ochsenmarkt seiner Bestimmung übergeben werden kann.

LG IN KÜRZE

Zur Blutspende ruft das Deutsche Rote Kreuz auf.
► Heute, 16 bis 20 Uhr, Schützenhaus Ochtmissen.

Hochschule ohne Grenzen – Reflexionen über anderthalb Jahre Öffnung der Leuphana für Geflüchtete ist das Thema von Tom Schmidt und Moritz Reinbach bei einer Veranstaltung der Universitätsgesellschaft.
► Heute, 17.30 Uhr, Museum.

Vogelstimmen für Einsteiger erklären Simone Klimčuk und Simone Höppner-Welcher vom Nabu.
► Heute, 18.30 Uhr, Nabu-Geschäftsstelle, Heiligengeiststraße 39

Die Gruppe „Café und Spiel“ trifft sich auf dem Kreideberg. Teilnahmebeitrag 1,50 Euro.
► Sonnabend und Sonntag, 22. und 23. April, jeweils von 15 bis 17 Uhr, Thorner Straße 19. Anmeldungen (04131) 603760.

Unternehmen in der Start- und Wachstumsphase bieten die Industrie- und Handelskammer und das Gründungsnetzwerk einen kostenlosen Sprechtag zum Gründungskonzept an. In der IHK-Hauptgeschäftsstelle hilft ein Berater der Wirtschaftssenioren Metropolregion Hamburg in jeweils 30-minütigen individuellen Gesprächen, das Potenzial von Gründungsideen einzuschätzen.
► Mittwoch, 26. April, 13 bis 16 Uhr, Am Sande 1. Anmeldungen: (04131) 742139.

Mit Schwung in den Mai – eine Woche basisch essen lautet der Titel eines Angebotes beim DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt. Neben Informationen zu basischen Lebensmitteln erhalten die Teilnehmer Gesundheitstipps, üben Gelassenheit durch Phantasieren und bewegen sich an der frischen Luft.
► Von Dienstag, 2. Mai. Anmeldungen: (04131) 2666911.

Einen Erste-Hilfe-Grundlehrgang bietet der Arbeiter-Samariter-Bund an, Kosten: 35 Euro.
► Sonnabend, 6. Mai, 9 bis 17 Uhr, Moldenweg 10-12. Anmeldungen: (04131) 208660.

ECHEM

Ermittlungen in Brandruine

Über das Osterwochenende ruhten die Ermittlungen, doch heute wollen Brandexperten sich in der in der Nacht zu Gründonnerstag niedergebrannten Grundschule anschauen. Die Brandruine gelte als einsturzgefährdet und hätte zudem auskühlen müssen, heißt es von der Polizei. Nun wollen sich die Fachleute vor allem den Heizungskeller ansehen, in dem das Feuer mutmaßlich ausgebrochen ist. Die Ermittler schließen derzeit weder eine technische Ursache noch Brandstiftung aus. Wie berichtet, geht der Schaden in die Millionen. ca



Vom ehemaligen Kapitelsaal an der Michaeliskirche sind nur noch Reste übrig geblieben. Pfeiler und Mauerwerk werden vom ALA gepflegt. Foto: t&w

Wo einst die Mönche tafelten

Der Arbeitskreis Lüneburger Altstadt betreut den Kapitelsaal. Das alte Gemäuer braucht wieder viel Pflege

VON CARLO EGGELING

Lüneburg. Das Gemäuer ist urig, vielleicht könnte man es mit einem Glasdach zu einem neuen Treffpunkt machen? Die Idee scheint Landrat Manfred Nahrstedt ab und an zu beschäftigen, wenn er aus der Kreisverwaltung an der Michaeliskirche entlang in Richtung Rathaus geht. Dort, an einer Treppe und etwas verborgen, liegt die Ruine des Kapitelsaals. Er gehörte zum Kloster der Michaeliskirche. Der Verwaltungschef und der Vorsitzende des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt, Christian Burgdorff, haben über die Möglichkeit gesprochen – und sie schließlich verworfen.

Gleichwohl zählt die Ruine zu den schönsten Ecken der Stadt und erinnert an die Schönheit

der norddeutschen Backsteinkultur. Der ALA betreut das Kleinod. Jetzt stehen wieder Arbeiten an. „Wir müssen den Gewölbepfeiler ausbessern“, sagt Burgdorff. Auch Putzarbeiten wollen die Ehrenamtlichen erledigen. Abdeckungen müssen erneuert werden, um das Gemäuer vor Regen und Tauwasser zu schützen.

Beim Bau der Kreisverwaltung in den 70er-Jahren seien die Überreste bei Erdarbeiten zufällig wiederentdeckt worden, erzählt Christian Burgdorff. Es war noch die Zeit, in der viele den Schatz einer Altstadt nicht sahen, den Lüneburg mit seiner mehr als tausend Jahre alten Geschichte bewahrt hatte – heute pilgern nicht nur Rote-Rosen-Touristen zu den Renaissance-Fassaden und Backstein-Kostbarkeiten.

Ursprünglich sollte der Kapitelsaal, der Raum, in dem die Mönche vor Jahrhunderten in der katholischen Zeit zusammenkamen, wieder zugeschüttet werden.

Doch die Aktiven im sich damals gerade erst gegründeten ALA um Curt Pomp wollten sich nicht nur um ihre eigenen Häu-

ser kümmern, sondern eben auch um historische Bauten in der Stadt, so übernahm der junge Verein die Pflugschaft für die Ruine. „Das war 1978, wir haben unzählige Stunden gearbeitet“, erzählt Burgdorff.

Ein schmaler Teil des Komplexes, er liegt neben der Unterkirche von Michaelis, gehört noch zur Kirche. Mit großen Fenstern richtet er sich in Richtung des offen liegenden Pfeilers. An derben Tischen und Bänken treffen sich ALA-Mitglieder hier ab und an zu Versammlungen.

Burgdorff sagt: „Wir wissen nicht, wie groß der Saal einmal war.“ Doch wahrscheinlich größer. Darauf lassen Ausbuchtungen im Mauerwerk schließen. Ursprünglich dürften die Mönche auch nicht über Katzenkopfpflaster geschritten sein, sondern wie andernorts auch über einen Boden aus Ziegeln. Im 17. Jahrhundert wurde das Kloster säkularisiert, also „verweltlicht“, die Mönche zogen aus, die Ritterschaft des Lüneburger Landes übernahm das Gebäude für eine Lehranstalt: die Ritterakademie. Sie hatte bis 1850 Bestand.

Der Landkreis ist nun Eigentümer des Areals, den Kapitelsaal hat er dem ALA mietfrei überlassen, der kümmert sich im Überzug um die Unterhaltung. Allerdings, sagt Burgdorff, stünden wohl auch größere Arbeiten an. Der Landrat habe angekündigt, sich um Fördermittel zu bemühen. Das bestätigt im Kreishaus Sprecher Hannes Wönig. Es bedarf eben vieler, um einen Schatz zu bewahren.

Die Geschichte der Backsteinstadt

Der rund 600 Mitglieder zählende ALA lädt am Donnerstag, 27. April, 19 Uhr zur Jahresversammlung ins Brömse-Haus Am Berge 35 ein. Auf dem Programm stehen unter anderem Wahlen. So tritt Schatzmeister Hans-Herbert Sellen nach 28 Jahren im Amt nicht wieder an. Im Anschluss spricht Dr. Antje Seidel über „Die Backsteinstadt Lüneburg – Ton in Ton aus rotem Ziegel?“

POLIZEIBERICHT

Reifenstecher geschnappt Adendorf/Lüneburg. In den vergangenen Tagen hat ein Unbekannter im Bereich Waldwinkel reihenweise an Autos Reifen zerstochen. Offenbar passten die Nachbarn nun gut auf: In der Nacht zu Sonnabend schnappten Anwohner einen 18-Jährigen, der mit einem Schraubenzieher neben einem Wagen hockte, mutmaßlich um zuzustechen. Die Anwohner überwältigten den Jugendlichen, einer der Bürger wurde dabei an der Hand verletzt. Die Polizei nahm den mutmaßlichen Täter in Empfang. Auch in Lüneburg kam es zu Vandalismus: Dort soll eine 19-Jährige am Sonntag mit einem Holzknüppel an der Dahlenburger Landstraße auf 16 Fahrzeuge eingeschlagen haben. Die Frau ist eine „alte Bekannte“ der Polizei, sie gilt als auffällig und kam in die Psychiatrie. Die Beamten prüfen, ob sie für ähnliche Taten infrage kommt. So wurden am Donnerstag im Bereich Spangenbergstraße Außenspiegel beschädigt. Der Schaden geht in die Tausende.

Kinder als Täter

Reppenstedt. Zwei 12 und 13 Jahre alte Jungen haben zugegeben, bereits am Freitag einen Automaten an der Gerhart-Hauptmann-Straße aufgebrochen zu haben, um an Spielzeug zu gelangen. Die herbeigerufene Polizei fand bei den beiden „Früchtchen“ ein selbstgebautes Klappmesser und Pfefferspray. Die Jungen wurden ihren Eltern übergeben. Bislang seien sie nicht auffällig gewesen, hieß es gestern.

Reiche Beute

Lüneburg. Einbrecher sind in der Nacht zu Sonnabend in ein Süßwaren- und Kaffeegeschäft an der Bäckerstraße eingestiegen. Laut Polizei knackten die Täter einen Tresor und entkamen mit einer „hohen Summe Bargeld“.

Taschendiebe unterwegs

Lüneburg. Mehrmals griffen Taschendiebe am Wochenende zu. Die Polizei nennt als Tatorte die Innenstadt sowie Märkte in der Goseburg und Kaltenmoor.

Niedergeschlagen

Lüneburg. Unbekannte haben am Sonnabend gegen 21.20 Uhr an der Adolf-Reichwein-Straße in Kaltenmoor einem 36-jährigen ins Gesicht geschlagen, als der auf einem Tretroller an ihnen vorbeifuhr. Zudem kam es am Sonntag im Vamos zu einer Schlägerei. Ein Bardowicker belästigte eine Frau. Als deren Freund dazwischenging, musste er eine Kopfnuss einstecken.

Brandstifter am Werk

Lüneburg. Ein Feuertüfel hat am Montag gegen 4.30 Uhr an der Lünertorstraße eine Mülltonne sowie Abfall, der auf einer Veranda lag, angezündet. Die alarmierte Polizei und die Feuerwehr gingen gegen die Flammen vor.

Versteck Mülltonne

Salzhäusen. Der Mann muss einen besonderen Drink genossen haben: In der Nacht zu Sonntag riss er Leitpfosten heraus, drapierte sie auf der Lüneburger Straße und rief die Polizei. Die Beamten kamen und wurden angegriffen: Der Lüneburger sprang auf die Motorhaube eines Streifenwagens und schlug auf die Windschutzscheibe. Dann lief der 23-Jährige weg und hockte sich in eine Altpapieronne. Die Polizisten fanden ihn. Nun laufen diverse Verfahren gegen den jungen Mann, zudem muss er für den Schaden von gut 2000 Euro geradestehen. ca

Wiedersehen nach 50 Jahren

Gemeinsamer Schulabschluss ist nun schon ein halbes Jahrhundert her

Lüneburg/Neetze. Vor einem halben Jahrhundert haben sie gemeinsam ihren Abschluss an der damaligen Volksschule Neetze gemacht, jetzt trafen sich die Klassenkameraden von einst zu einem Wiedersehen in Lüneburg. Nach dem Auftakt im Marktcafé ging es auf eine Rathausführung, beim Abschluss im



Hotel Bergström schwelgten die Frauen und Männer in Erinnerungen an die gemeinsame Schulzeit. Organisiert hatte das

erste Treffen seit Jahrzehnten Inge Obermeier. Offenbar versteinen sich die früheren Volksschüler auch nach 50 Jahren noch

gut, denn sie vereinbarten ein Wiedersehen im Sommer. Dann soll auch Klassenlehrer Werner Vogt mit dabei sein. Das Bild zeigt: (vorne, v.l.) Roswitha Naguss, Annegret Schramme, Marlies Peters, Marianne Kurtz, Inge Obermeier, Renate Schmidt, (mittlere Reihe, v.l.) Erika Julius, Ingrid Dreger, Helmut Hoffmann, Dieter Volkmann, Hans-Jürgen Meyer, (hinten, v.l.) Irme-la Petersen, Gerhard Sicker, Hel-la Soetebeer, Frank-Peter Harneit, Heinz Hagemann, Werner Suhrke und Rolf Stäcker. Es fehlen: Ingrid Sawalski und Ulrich Miske. lz/Foto: be